

(14)

A.M.D.G. et B.J.V.M.H.

2 Dim post Epiphaniam Domini 1848

De SS Nomine Jesu

1868

In festum ss. Nominis Jesu*Vocatus est nomen ejus Jesus*

Es ward ihm der Namen Jesus gegeben. (Luc : II,21)

Wie es heut zu Tage bey uns Christen ein fast allgemeiner Gebrauch ist, dass die Eltern ihrem neugeborenen Kinde den Namen auflegen, der ihm bey der hl. Taufe soll gegeben werden, so war es auch im alten Bunde der Gebrauch, dass die Eltern ihrem neugeborenen Kinde bey der Beschneidung den Namen gaben, den sie in Zukunft tragen sollten. Diesem Gebrauche gemäss, wurde der in einem Stalle geborene Sohn Gottes, nachdem er acht Tage von deiner Geburt hinterlegt hatte und durch die Beschneidung das erste Blut für die sündhafte Welt vergiessen sollte, von seinen Eltern Jesus, das heisst ein Erlöser genannt. *Vocatus est nomen ejus Jesus*. Dies m.l.Z. ist ein Name, den Maria, seine Mutter und Joseph, sein Nährvater nicht aus eigenem Sinne ihm beigelegt, sondern den Maria schon eher von dem Engel Gabriel vernommen hat, als der Heiland in ihrem gebenedeiten Leibe empfangen wurde. Es ist ein Name, welchen Gott der Allerhöchste selbst seinem eingefleischten Sohne beygelegt, und welcher alle Ehrentitel in sich enthält ; womit die Propheten den Mssias geschildert haben ; denn der hl. Paulus sagt ausdrücklich : « darum hat ihn Gott auch erhöht, und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu alle Knie sich beugen sollen, derer, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind.

Schliesset hieraus m.l.Z. was für ein grosser, was für ein trostreicher und was für ein kräftiger Name der Name Jesu sey, welcher der Himmel mit Ehrfurcht, die Hölle mit Schrecken, die Erde aber mit Heil und Segen erfüllt.-Weil die katholische Kirche am heutigen Tage das Fest dieses hl. Namen feyert, nur in der Absicht, um ihren Gläubigen und lieben, guten Kindern eine grosse Ehrerbietigkeit, eine inbrüstige, grosse Liebe und ein festes Vertrauen gegen denselben einzuflössen, habe ich mir vorgenommen, euch nur kurz von der Kraft des hl. Namens Jesu zu reden. Ich sage daher : Der Name Jesu ist der kräftigste Name in allen sowohl leiblichen als geistlichen Angelegenheiten, und dies muss uns antreiben in allen unsern Schwachheiten und Versuchungen mit

lebhaften Vertrauen zu ihm zu flehen und unsre Zuflucht zu nehmen. Dies ist der ganze Gegenstand unserer heutigen Unterhaltung. Schenket mir.....

Abhandlung

I. Von was für einer Kraft der hl. Name Jesus sey, haben die Menschen schon eher erfahren als noch der Erlöser durch seine glorreiche Auferstehung von den Todten ist verherrlichtet worden. Schon bey seinen Lebenszeiten kamen die zwei und siebenzig Jünger zu ihm, und erzählten ihm mit Freuden, « dass auch die Teufel bey der Anrufung seines Namens sich ihnen unterwerfen und Gehorsam leisten mussten. » Nachdem aber der Heiland durch seinen blutigen Kreuzestod einen vollkommenen Sieg über die Hölle davongetragen, da hat er nicht nur seine Apostel und ersten Lehrjüngern, sondern auch denen, die an ihn glauben würden, die Verheissung gemacht : « dass sie in seinem Namen die Teufel austreiben, die Schlangen aufheben...auf die Kranke ihre Hände legen, und sie gesund machen würden. » - Jesus, der Gottmensch hat auch seine Verheissung so getreu erfüllt, dass die Juden und Heiden über die Menge und Grösse der Wunderwerke erstaunen mussten, welche sie vor den Gläubigen im Namen Jesu ausüben sahen. So hat der hl. Petrus einen gichtbrüchigen, Namens Aeneas, der schon seit achtzehn Jahren im Bette lag, von seiner Krankheit befreit, da er zu ihm sprach : « Aeneas, der Herr Jesus Christus macht dich gesund ; steh auf und mache dir selbst dein Bett » Und sogleich stand er auf.

So hat der hl. Paulus eine mit einem bösen Geist besessene Magd, von ihrem Uebel befreyt ; indem er zu dem Geiste sprach : « Ich befehle dir im Namen Jesu Christi von ihr auszufahren. » Und in derselben Stunde fuhr er aus, erzählt die Apostelgeschichte.

Um aber nicht lang zu seyn, wollen wir nur noch eine Begebenheit berühren, welche auch in der Apostelgeschichte von dem Petrus und Johannes erzählt wird ; und die uns von der Kraft des hl. Namens Jesu in zeitlichen Angelegenheiten hinreichende Beweise an die Hand gibt. « Als einst Petrus und Johannes in den Tempel gingen, fanden sie bey der Thüre einen Mann, welcher, weil er vom Mutterleibe an, gänzlich lahm geboren, von den Seinigen täglich dahin getragen wurde, um ein Almosen zu bekommen. Da er ebenfalls von diesen zwey Aposteln ein Almosen begehrte, sahen sie ihn mit unverwendeten Augen an, und Petrus sprach zu ihm : « Sieh uns an ! » Der Arme sah sie an, in der Hoffnung etwas von ihnen zu empfangen. Petrus aber sprach : « Silber und Gold habe ich nicht ; was ich aber habe, das gebe ich dir. Im Namen Jesu Christi von Nazareth, steh auf, und geh. » Dann fasste er ihn bey der rechten Hand, und richtete ihn auf ; und plötzlich waren seine Schenkel und Fusssohlen gestärkt. Er sprang auf, stand und wandelte ; er ging mit ihnen in den Tempel hinein, hüpfte vor Freuden, und lobte seinen Gott. Alles Volk war in Verwunderung, lief Haufenweiss zusammen, und sah die zwey Apostel mit Staunen und Entsetzen an. Petrus aber nahm das Wort, und sprach : « Ihr Männer, Israeliten, was

wundert ihr euch hierüber ? Oder was seht ihr auf uns, als hätten wir aus eigenen Kräften diesen Menschen gesund gemacht ? Der Gott unserer Väter hat seinen Sohn Jesum verherrlicht. Und durch den Glauben dieses Namens ist dieser Mensch, den ihr sehet und kennt, gestärkt und vollkommen gesund gemacht worden. » Aus dem, was diesem Menschen zugetragen und dem Zeugnisse, welches der hl. Petrus von der Kraft des hl. Namens Jesu ablegt, können wir schliessen, dass der Name Jesu der kräftigste Name ist ; zu welchem wir in zeitlichen Angelegenheiten unsre Zuflucht nehmen sollen.

II. Allein m.l.Z. der Name Jesu, wenn er mit einem lebhaften Glauben, und festem Vertrauen angerufen wird, wendet nicht nur die zeitlichen Uebel von uns ab, sondern er hilft uns hauptsächlich die Feinde unserer Seligkeit überwinden, und die ewige Himmelskrone befördern, folglich ist er ein kräftiger Name in geistlichen Angelegenheiten.

Die ärgsten Feinde, die wir zu bekämpfen haben, und die uns immer und überall verfolgen, sind die Welt, das Fleisch und der Satan. Diese Feinde sind stark und mächtig ; allein mit dem siegreichen Namen Jesu können wir sie alle überwinden. In diesem Namen haben die Apostel die Welt mit ihren Reizen sowohl als ihre Verfolgungen überwunden. Denn kaum hatten sie diesen Namen gepredigt, kaum hatten sie denselben in die Herzen der Gläubigen eingeflösst, so haben diese mit Verachtung die Schamgüter dieser Erde von sich geworfen, und zu den Füßen der Apostel hingelegt. Mit Heldenmuth haben sie die Verfolgungen dieser Welt auf sich genommen, lieber als sich von ihr verführen zu lassen. Durch den siegreichen Namen Jesu gestärkt haben die Märtyrer keine Folterbänke, keine Scheiderhäufen, keine siedende Oelkessel, keine Art von Peinen und Qualen gefürchtet, in diesem und für diesen Namen haben sie gestritten, und durch ihn haben sie die glorreiche Siegespalme davongetragen, und die Marterkrone errungen.

Nicht nur wider die Welt, sondern auch wider das Fleisch, hat dieser hl. Name die herrlichsten Siege hervorgebracht. Denn wie viele Junfrauen beyderley Geschlechtes (??) hat er nicht in unserer Kirche erzeugt, die entschlossen waren, lieber ihr Blut und Leben zu lassen, als den kostbaren Schatz ihrer Reinigkeit zu verlieren ? Wie geschwind haben sie nicht den Stachel des Fleisches überwältiget, sobald sie Jesum als ihren einzigen Liebhaber, in ihre Herzen aufgenommen, und seinen heiligsten Namen tief in dieselbe eingepägt haben ? Wir brauchen nur das Leben und die Thaten der Heiligen lesen, und ein jedes Blatt wird uns von dieser Wahrheit überzeugen. Endlich, Kraft dieses Namens, haben die Heiligen alle Versuchungen des Teufels überwinden können. Denn nichts in ihrer Geschichte ist öfters zu finden als jene Siege, welche sie durch das einzige Kreuzzeichen und durch die vertrauensvolle Anrufung des hl. Namens Jesus, wider aller Nachstellungen des höllischen Feindes davongetragen haben. Folglich ist der Name Jesu der kräftigste Namen in zeitlichen und geistlichen Angelegenheiten, wenn er jedoch mit festem Glauben und Vertrauen angerufen wird.

Wenn aber der Name Jesu so kraftvoll ist, woher kommt es denn, dass dieser Name bey den heutigen Christen so seltsame Wirkungen hervorbringt ? Dass sie in ihren Kämpfen so selten siegen, ja gewöhnlich von ihren Feinden überwunden werden ? Es kommt daher, weil dieser hl. Name bey den Meisten zu einer kaltsinnigen Gewohnheit, ja gleichsam zu einem Sprichworte geworden ist ; gerade als wäre es nur der Name eines verächtlichen Geschöpfes. Bey allen Scherzreden und eitlen Unterhaltungen wird dieser Name ohne irgend eine Ehrfurcht missbraucht. Aus dem nämlichen Munde hört man bald den höllischen Satan, bald den heiligsten Namen Jesus heraus stossen, gleich als ob kein Unterschied zwishen den beiden Namen wäre. Und gleichwie man gegen denselben eine schlechte Ehrerbietigkeit trägt, ebenso hat man noch ein schlechteres Vertrauen gegen denjenigen der mit diesem Name genannt wird. Ist es dennoch ein Wunder, wenn uns Jesus in unsren Schwachheiten verlässt, den wir entweder gar nicht , oder nur mit einem matten Herzen um Hilfe und Beistand anflehen ? Ist es ein Wunder, wenn wir von unseren Seelenfeinde so oft besieget werden, da wir unsre Stärke dort nicht suchen, wo, wir sie am ersten finden können ? Und wenn wir unser Vertrauen nicht auf jenen setzen, der sagt : « Vertrauet (auf mich), ich habe die Welt überwunden ? »

Was uns anbelangt m.l.z. nehmen wir allzeit in allen Anliegen, Schwachheiten und Versuchungen mit Vertrauen unsre Zuflucht zum hl. und süssen Name Jesu, zu diesem Namen, durch welchen die ersten Christen so viele Siege wider die Welt, wider das Fleisch und wider den Teufel erfochten haben. Was sie gekonnt haben, das können wir auch. Mit diesem Namen bewaffnet, haben wir weder die Menge unsrer Feinde, noch die Grösse unserer Schwachheit mehr zu fürchten. Ein jeder aus uns kann mit dem Apostel sagen : « ich kann Alles durch denjenigen der mich stärket. » Je schwächer ich aus mir selbst bin, desto mehr kann ich seine Hilfe verwärten. Meine Feinde können mich zwar bekriegen, sie können mir einen langen, mühsamen Streit verursachen, aber überwinden können sie mich nicht, solange ich Jesum in meinem Herzen trage, und seinen hl. Namen als einen Schild meinem Feinde unter die Augen halte. Ich kann zwar Beschwerden auf dem Wege der Tugend antreffen, das schwache Fleisch kann sich wider den Geist empören, und mir einen Eckel vor allem Guten verursachen, aber sobald ich Jesum als meinen einzigen Helfer anflehe, sobald wird sich meine Schwachheit verlieren, der Eckel wird verschwinden, und ich werde aus der Erfahrung lernen, wie wahrhaft der Apostel gesprochen ; « Ich kann Alles durch denjenigen der mich stärket. » Dieser ist Jesus, der der einzige König unseres Herzens seyn soll, wie er unser einziger Trost und Helfer ist. Sagen wir ihm alle miteinander : Mit dir o Jesus will ich leben, in deinem Namen will ich sterben, und durch die Kraft deines Namens hoffe ich auch das ewige Himmelreich zu erwerben. Amen.

Sermon 14

À l'occasion de la circoncision les juifs avaient coutume de donner un nom à l'enfant. Mais le nom de Jésus contenait en soi de nombreuses significations !

Le Nom de Jésus a une force curatrice, des capacités d'exorcisme, et d'aide dans les affaires temporelles. Ainsi il peut vaincre les ennemis, aider à se détacher des biens terrestres, permettre force et constance dans les affres du martyr, vaincre les turpitudes de la chair et les pièges du Malin.

Mais son peu d'action associée au signe de la croix à l'heure actuelle proviennent de la faiblesse de notre foi personnelle. Nous n'avons plus la force et le courage des premiers chrétiens, leur certitude inébranlable pour acquérir le paradis éternel.

Predigt 14

Bei der Beschneidung gaben die Juden dem Kinde einen Namen. Der Namen Jesu hat aber an sich vielfältige Bedeutungen!

Der Namen Jesus hat Heilungskraft, kann den Bösen beschwören und an weltlichen Sachen helfen. Er kann seine Feinde besiegen, von weltlichen Besitzen lossprechen, im Martyrium Standkraft und Standhaftigkeit erringen, und die Fallen und Schanden der Werke des Teufels besiegen.

Aber seine geringe Macht zurzeit kommt von der Schwachheit unseres eigenen Glauben. Es fehlen uns die Kraft und der Mut der ersten Christen, ihre untilgbare Beständigkeit um das ewige Paradies zu erlangen.